



Patienteninfo zu Infekten

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

wir haben bei Ihnen eine grippale Infektion festgestellt.

Grundsätzlich gibt es bei Infekten dieser Art zwei verschiedene Krankheitstypen: bakterielle und virale Infektionen, meist der Atemwege.

Bei den **bakteriellen Infekten** sehen wir oft eitrige Infektionen der Luftwege (Hals, Mandeln, Ohren, Nasennebenhöhlen, Bronchien, Lunge), die mit hohem Fieber einhergehen. Neben dem hohen Fieber stehen Symptome des betroffenen Organs im Vordergrund: Halsweh, Ohrenschmerzen, eitriger Schnupfen oder Husten.

Therapeutisch sind neben den bekannten Hausmitteln wie Inhalationen mit Kamille oder Kochsalz oder Brust- Hals- und Wadenwickel auch medikamentöse fieberreduzierende Maßnahmen angezeigt. Zu hohes anhaltendes Fieber muß gesenkt werden.

Sollten „Streptokokken“ als Erreger beteiligt sein, ist dringend ein Antibiotikum erforderlich, da sonst Spätschäden auftreten können, z.B. Herzklappenfehler. **Dies kann nur Ihr Hausarzt** feststellen. Antibiotika schädigen bei richtiger Einnahme nicht, wie gelegentlich beschrieben das körpereigene Immunsystem, sondern sind oft die einzige ursächliche, also keimabtötende Therapie.

Anders sieht die Sache bei **viralen Infekten** aus. Hier hat der Patient selten anhaltend hohes Fieber. Vielmehr sind Temperaturen um 37,5 Grad die Regel. Gleichwohl befällt der Virus die körpereigene Temperaturregulation: abwechselnd friert der Patient um im nächsten Augenblick schweißgebadet zu sein. Alle Glieder schmerzen und man fühlt sich schlapp und abgeschlagen.

Hier ist die Gabe von Antibiotika absolut fehl am Platze, es sei denn der Arzt befürchtet zusätzlich das Auftreten einer „Superinfektion“ mit einem Bakterium. Vielmehr kann der Patient bei viralen Infekten noch mehr den Hausmitteln vertrauen: ein heißes Bad mit anschließender Bettruhe tötet viele Viren ab. Das körperliche Wohlbefinden kann mit Medikamenten wie ASS (Aspirin) oder Paracetamol gesteigert werden. Besonders die Homöopathie bietet hier erfolgversprechende Therapieansätze.

Auch bei der Dauer der Infektionen gibt es Unterschiede:

Bakterielle Infektionen sollten sich auf Antibiotika innerhalb einer Woche zumindest gebessert haben. Virale Infekte bekämpft das körpereigene Immunsystem bei entsprechendem Verhalten des Patienten meist innerhalb einer Woche erfolgreich. Es gibt aber auch Krankheiten, zum Beispiel die viel zitierte Virusgrippe, bei der die Patienten bis zu 6 Wochen krank sind.

Allen Infektionen haben aber einige Gemeinsamkeiten:

Kurieren Sie Ihren Infekt gründlich aus. Verschleppte Infekte ziehen sich oft ewig in die Länge und lassen den Körper nicht zur Ruhe kommen. Sport sollte während der Krankheitsphase unbedingt vermieden werden. Es drohen sonst schwerste Komplikationen besonders seitens des Herzens, die medizinisch eine große Gefahr darstellen.

Gehen Sie nicht zu spät zu Ihrem Hausarzt!

Wir helfen Ihnen gerne!

Ihre Hausärzte

Dr. Johannes Oster
und Heike Simons